Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Redaktions-Fernsprecher 102.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Expeditions-Fernsprecher 307.

Nr. 443

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 26. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1896

Deutschland.

⊙ **Berlin**, 25. Juni. Aus Baden wird der „Lib. Corr." geschrieben: Auch der badische Landtag ist nun seinen Kollegen gefolgt und geschlossen worden, nachdem er vom November bis jetzt überaus viele Sitzungen gehalten hat. Außer dem Brausteuergesetz, das an Stelle der Kesselsteuer eine Materialsteuer mit Staffeltarif setzte, etlichen kleinen Veränderungen am Gemeindegesetz und der Wahlordnung hat er neben der Budgetbehandlung wenig gethan und doch so viele Zeit verbraucht. Man war wieder sehr unzufrieden über das endlose Reden und selbst die zahmsten Politiker schimpften oder spotteten; das machte aber die zweite Kammer nicht irre, in ihrer Weise fortzuarbeiten und die Regierung war der Bewilligungsmaschine gegenüber ja sehr geduldig. Das Budget hat wieder viele Wünsche nach Eisenbahnen und Bauten aller Art befriedigt und die Bewilligungen haben manche Opposition verstummen gemacht oder doch im Ton herabgedrückt. Wie einerseits Bewilligungen manche Opposition zum Schweigen bringen, so wird andererseits manche nicht laut, weil man sich vor Nichtbewilligung irgend eines Postens fürchtet oder dessen Einsetzung in den Etat schon nicht erwartet, wenn man nicht wahlfromm gewesen ist. Gegenüber dieser Furcht, die seit der Reaktion zu Anfang der 50er Jahre besteht und wahrscheinlich nicht grundlos entstanden ist, ist das freisinnige und demokratische Volksbelehren machtlos und ihr hat die bewilligungseifrige nationalliberale Partei manchen Wahlsieg zu danken. Andererseits aber treibt man manchen Wähler in die Arme der extremsten Parteien. Jetzt wird es vollkommen ruhig im Lande bleiben; aber schon der Herbst und Winter wird die Parteien aufrütteln, weil voraussichtlich doch Veränderungen im Ministerium bevorstehen, wenn der 70. Geburtstag des Großherzogs (9. September) vorüber ist.

— Die „Berl. Pol. Nachr." melden: Bei einigen staatlichen höheren Lehranstalten ist gelegentlich der diesjährigen Erneuerung der Anstalts-Etats für angemessen erachtet worden, die von den Schülern bisher erhobenen Gebühren für Abgangs- und Reifezeugnisse in Wegfall zu bringen. Es wird beabsichtigt, diese Maßregel auch auf die übrigen staatlichen höheren Schulen nach und nach allgemein und zwar ebenfalls bei Gelegenheit der Erneuerung der betreffenden Anstalts-Etats auszudehnen. Der Kultusminister hat deshalb angeordnet, daß die Königl. Provinzial-Schulkollegien bei der nächsten Aufstellung der Gymnasial- u. s. w. Etats die gedachten Gebühren von der Einnahme absetzen und auch thunlichst darauf hinwirken, daß ein Gleiches bei den Etats der städtischen und vom Staate und Anderen gemeinsam zu unterhaltenden Anstalten geschieht. Die Aufnahme- (Einschreib-) Gebühren sollen beibehalten werden.

L. C. Das Plötzsche Leibblatt schreibt: „Es wird unsere Leser interessiren, zu erfahren, daß der Verfasser der Flugschrift, von der wir gestern mittheilten, daß sie als durchschlagendes Mittel zur Hebung der Noth der Landwirthschaft die Vermehrung der Düngeranwendung bezeichnet, ein Düngerhändler ist." Was meint denn das Organ des Bundes der Landwirthe mit dieser Enthüllung? Soll es einem Düngerhändler etwa nicht erlaubt sein, den Landwirthen einen solchen Rathschlag zu ertheilen, weil er bei der stärkeren Verwendung von Dünger interessirt ist? Will das Blatt damit etwa andeuten, daß die Großgrundbesitzer die Agitation für höhere Getreidepreise einstellen müßten, weil dadurch ihre Einnahmen erhöht würden? Eine Auskunft wäre sehr erwünscht.

— Ueber den Hasenschaden schreibt man der „Freis. Ztg." aus Vorpommern: „Der Herr Oberforstmeister v. Dankelmann sagte, daß es weniger darauf ankäme, was der Hase frißt, als was er verliegt; das Verliegen ist aber äußerst gering, aber das Zerschneiden sehr bedeutend. Die Herren müßten wahrlich eine Exkursion in jetziger Jahreszeit machen, um sich von diesem Schaden zu überzeugen. Der Hase schneidet sich in den Halmfruchtfeldern regelrechte Steige von etwa 10 Centimeter Breite, um bequem zu seinen Futterplätzen zu kommen, und ist schon ein einzelner Steig durch die Länge oder Quere eines Roggen- oder Weizenfeldes ein ziemlicher Schade, da die Halme, welche aus dem Wege geräumt werden, gar nicht unbedeutend sind. Wenn nun der Hasenbestand bedeutend ist, so sieht man solche Halmfelder, wenn man darauf achtet, nach allen Richtungen von solchen Hasensteigen durchkreuzt, und der Schaden ist sehr groß und nicht zu unterschätzen!" Einsender legt eine Zeichnung bei, welche obige Darstellung verbildlicht und die Hasensteige kennzeichnet, welche der Hase, der im Walde oder sonstwo seinen Lagerplatz hat, durch ein Halmfruchtfeld schneidet, um zu einem Kleefelde oder zu sonstigem Grünfutter, welches ihm zur Nahrung dient, gelangen zu können.

— In Bäckerkreisen hofft man immer noch, die Bäckereiverordnung zu Fall zu bringen. Die Bäckermeister Berlins waren am Mittwoch auf Einladung des Innungsvorstandes versammelt, um die Frage nochmals zu erörtern. Der Innungsvorstand hat, wie Obermeister Bernard mittheilte, eine Immediateingabe an den Kaiser gerichtet. Von Parlamentariern sei den Bäckermeistern Unterstützung zugesichert. Es wurde weiter empfohlen, „daß ein Berliner Bäckermeister die Klage gegen die Rechtsgiltigkeit der Verordnung durch alle Instanzen führe, von dem Ausfall dieses Rechtsstreites werde man die weitere Bekämpfung des Gesetzes abhängig machen. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, daß Bäckermeister König-Berlin den Rechtsstreit auf Kosten der Innung führen soll. Außerdem wurde der Vorstand ermächtigt, eine Centralstelle einzurichten, welche Material gegen die Verordnung sammelt.

— Der Entwurf der medizinischen Prüfungsordnung soll sämmtlichen Aerztekammern zur Aeußerung überwiesen werden. Die Kammern werden ersucht, den Entwurf möglichst bald zu berathen und das Ergebniß dem Vorsitzenden des neugewählten Aerztekammer-Ausschusses, Geh. Rath Lent in Köln, bis zum 1. November d. J. zugehen zu lassen. In einer für die zweite Hälfte des November anzuberaumenden Ausschußsitzung wird dann Prof. Krabler-Greifswald über die Beschlüsse der Aerztekammern Bericht erstatten. Die vom Ausschuß beschlossenen Abänderungen zum Gesetzentwurf, betr. die ärztlichen Ehrengerichte, werden den Kammern übersandt und demnächst veröffentlicht werden, sobald dieselben zur Kenntniß des Ministers gelangt sind.

— Zu dem neuesten Duell mit tödtlichem Ausgange, dem Duell Lühring-Bach, schreibt der „Reichsbote":

Aus der raschen Erledigung des Duells geht hervor, daß der Ehrenrath von demselben entweder überhaupt nicht in Kenntniß gesetzt worden ist oder keine Zeit gehabt hat, zu funktioniren. Es bestätigt dies eine frühere Darstellung von uns, wonach aktive Offiziere es trotz der vorschriftsmäßigen Weisung dazu meist für „unanständig" halten, mit den Duellforderungen an den Ehrenrath heranzutreten, und daß dieser daher in der Mehrzahl der Fälle keinerlei ausgleichende Einwirkungen ausübt. Wie stimmt dies mit den Erlassen Kaiser Wilhelms I. vom Mai 1874? Sollen doch selbst Fälle vorkommen, daß Offiziere sich trotz eines ablehnenden Entscheides des Ehrenrathes nicht abhalten lassen, ein Duell auszufechten. Und sie können dies, da selbst eine solche offene Gehorsamsverletzung bei dem falschen Geiste, der betreffs des Duells zur Zeit gepflegt wird, nur einer geringfügigen und darum leicht in den Kauf genommenen Ahndung unterliegt.

— Die Berliner „Volkszeitung" kann folgende gepfefferte Bemerkungen zum Prozeß Friedmann nicht unterdrücken:

Es hatte den Herren Antisemiten und den anderen reaktionären und frommen Herren, denen der „erschütternde Fall" des vieledlen Freiherrn von Hammerstein von wegen ihres Pumpverhältnisses zu ihm durch Mark und Pfennig ging, gefallen, die Affäre Hammerstein und Friedmann zu verkoppeln, gleichsam als ob für Hammerstein durch Friedmann eine Kompensation eingetreten wäre. Nun haben wir, offen gestanden, für einen Mann von so entsetzlichem Leichtsinn, wie er Herrn Friedmann zu Gebote steht, nicht viel übrig. Wir bemessen den Werth eines Menschen nicht nach seinem „Genie", sondern nach dem Maße sittlichen Haltes, mit dem er versteht, dies „Genie" für seine Mitmenschen fruchtbar zu machen. Aber daß es für Friedmann eine Beleidigung schlimmster Art gewesen, ihn mit Hammerstein, diesem adligen Obergauner, auf eine Stufe zu stellen, das werden nun heute auch wohl die reaktionären Blätter einsehen — wenn sie es auch öffentlich nicht zugeben werden. Gemeinsam hatten die beiden vielgenannten Persönlichkeiten, abgesehen von der Virtuosität, mit der sie Schulden machten, ihre Zugehörigkeit zu der christlichen Kirche, der sie durch die heilige Taufe zugeführt waren. Aber während Friedmann niemals mit seinem Christenthum prunkte, trug es der Freiherr von Hammerstein stets auf der Zunge, spielte sich der Freiherr daheim und draußen als eine Stütze seiner Religion auf. Es wird uns von einem Mitbewohner seines Hauses berichtet, daß Freiherr von Hammerstein jeden Morgen mit seiner ganzen Familie bis zum letzten unbezahlten Dienstboten Hausandachten abhielt — (nur Flora Gaß war selbstredend davon ausgeschlossen). Dann ging der Freiherr hin und veröffentlichte flammende Artikel zur Ehre der Orthodoxie; errichtete brennende Scheiterhaufen für die ungläubigen Professoren, Juden und andere Nicht-Stöckerianer hienieden; schrieb salbungtriefende Bußpredigten für die „Kreuzzeitung", daß eine gewaltige Hausse in Säcken und Asche zu befürchten war — und zwischendurch wechselfälschte und unterschlug er. So lebt er im Gedächtnisse seiner Zeitgenossen als einer der widerwärtigsten Heuchler, die je für die Partei der preußischen Frömmler gekämpft und gel—ogen haben. Friedmann dagegen hat nie Hausandachten abgehalten, Friedmann hat nie einen Ungläubigen verbrannt, Friedmann hat nie Bußartikel geschrieben, Friedmann hat nie gemeine Verbrechen vergangen wie die siebenzinkige „Stütze der Ordnung". Wir hoffen nunmehr, daß den Freunden des ehemaligen Führers der Konservativen noch so viel Anstandsgefühl geblieben sein wird, den Namen Friedmanns nicht wieder in einem Athem mit dem jenigen des Zuchthäuslers Freiherrn von Hammerstein zu nennen.

— Wie aus Leipzig berichtet wird, liegt gegen den des Hochverraths beschuldigten Buchbinder Jacobi aus Freiburg i. Br. ein überaus reichhaltiges Anklagematerial vor; insbesondere sollen in Betracht kommen die Paragraphen 85, 80, 81, 95 und 130 des Strafgesetzbuches, also Aufforderung zu hochverrätherischen Handlungen vor einer Menschenmenge durch Verbreitung oder Anschlag von Schriften u. s. f. Angenommen wird, daß die Verhandlungen gegen Jacobi, um die Sicherheit des Staates nicht zu gefährden, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt werden.

— Wie japanische Blätter melden, hat ein deutsches Syndikat von der koreanischen Regierung die Erlaubniß erhalten, eine in der Provinz Pingyang gelegene Goldmine auszubeuten.

Lokales.

Posen, 26. Juni.

⊙ **Schwerer Unglücksfall.** Heute Vormittag 11 Uhr sind beim Räumen der Fäkaliengrube im Grundstück St. Martinstraße Nr. 24 zwei Mann von der Abfuhr-Verwaltung verunglückt. Beim Entleeren der Grube mit der Dampfluftpumpe funktionirte die Saugeleitung nicht, da dieselbe durch Fleischstücke 2c. verstopft war. Der Arbeiter Scheinert begab sich deshalb in die Grube, um die Verstopfung an der Saugrohrleitung zu beseitigen. In der Grube müssen Stickgase gewesen sein, denn der Mann fiel bewußtlos um. Nun begab sich der Maschinist Weidner ebenfalls in die Grube, um den bewußtlosen Arbeiter heraus zu schaffen, aber auch Weidner wurde von den Gasen betäubt. Von den Abfuhrkutschern und dortigem Hauspersonal wurden die Bewußtlosen aus der Grube gezogen. Inzwischen war auch die Feuerwehr alamirt worden. Es wurden Wiederbelebungsversuche angestellt und die Bewußtlosen durch Wasser gereinigt, worauf beide Männer, nachdem sie auch wieder zur Besinnung gekommen, mit Krankenwagen nach dem Stadtlazareth geschafft wurden. Der Arbeiter Scheinert ist inzwischen verstorben, während Hoffnung vorhanden ist, den Maschinisten Weidner am Leben zu erhalten.

n. **Ein Kinderfest,** an welchem sich die Spielschulen von Posen und der drei Vororte betheiligten, wurde gestern im Tauberschen Etablissement abgehalten.

n **Auf dem Neuen Markte** werden behufs Legung neuer Wasserleitungsröhren Ausgrabungen vorgenommen. Der Verkehr ist dadurch jedoch nicht behindert.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: Ein Bettler, ein Obdachloser, zwei Dirnen und eine Frau wegen Diebstahls.

n. **Kotowo** (Posen-West), 26. Juni. [Feuer.] Heute Vormittag gegen 9½ Uhr brach auf dem Gehöft des Besitzers Plotkowiak Feuer aus, durch welches eine Scheune in Asche gelegt wurde. Auf der Brandstelle waren die Feuerwehren verschiedener Ortschaften, sowie eine Abtheilung der Posener Feuerwehr mit der Landspritze erschienen, deren vereinten Bemühungen es gelang, die übrigen Baulichkeiten, vor allem das Wohnhaus, dessen Dach von den Flammen bereits ergriffen war, zu schützen.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Kattowitz,** 25. Juni. [Lustmord.] Heute früh wurde in einem Kornfelde beim Schloßgarten in Kattowitz ein 12 Jahre altes Mädchen sterbend aufgefunden. Es wurde ein Lustmord festgestellt. Das Mädchen, welches nicht mehr vernehmungsfähig war, wurde ins Krankenhaus geschafft. Staatsanwalt Mentwig aus Beuthen hat sich zur Aufnahme des Thatbestandes sofort hierher begeben. Die Thäter sind bis jetzt nicht ermittelt.

* **Görlitz,** 24. Juni. [Garnisons-Jubiläum.] Morgen begehen die hier in Garnison liegenden beiden Vollbataillone des Infanterie-Regiments von Courbière (2. Posensches) Nr. 19 ihr 25jähriges Garnisonsjubiläum in Görlitz. Das Regiment ist im Jahre 1813 gegründet worden. Im März 1815 erhielt es den Namen „19. Infanterie-Regiment (4. Westpreußisches)"; derselbe wurde 1859 in „2. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 19" umgeändert, und 1889 bekam es den jetzigen Namen.

* **Breslau,** 25. Juni. [Beim städtischen Königsschießen] hat den besten Schuß Eisenbahnunternehmer Schneider mit dem Ehrenschuß für den Kaiser abgegeben, dem damit die Königswürde, 216 M. Geldprämie und eine goldene Medaille im Werthe von 72 M. zufallen. Die Kreirung des neuen Schützenkönigs und der Ritter muß bis zur Entscheidung des Kaisers über die Annahme der auf ihn gefallenen Königswürde ausgesetzt bleiben.

Angekommene Fremde.

Posen, 26. Juni.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufl. Spiegel, Löwy, Israel, Kirschner, Stange u. Hahn a. Berlin, Schwarz, Friedländer u. Cohn a. Breslau, Löwenheim a. Hamburg, Landshoff a. Schwerin a. W., Jedamski a. Paffenheim u. Kröfing a. Stettin, Fabrikbesitzer Schütze a. Trachenberg, die Rittergutsbes. Pöbecke a. Krempe u. v. Unruh a. Pieschendorf, Oberstabsarzt Dr. Pfahl a. Rawitsch, Bürgermeister Hergott a. Strelno, Frau Amtsgerichtsrath Madrack a. Schneidemühl, Oberlehrer Dr. Lautenschläger a. Samter, Fabrikbesitzer Schimmel a. Greiz.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer v. Mollard a. Gora u. Falkenthal a. Slupowo, Stadtrath Dietz a. Bromberg, Landwirth Jacobi a. Trzcionka, Oberinspektor Hamburger a. Breslau, Direktor Schönbeck a. Göttingen, Ingenieur Haag u. Techniker Mast a. Berlin, Fabrikant Bormann a. Hameln, die Kaufl. Agersheim a. Bremen, Neukamp a. Fulda, Höfer a. Düsseldorf, Conze a. Münster, Bücker a. Altenberg, Blank a. Markirch, Clausen a. Flensburg, Stein a. Göttingen.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 86.] Die Rittergutsbesitzer Mühlenbein und Frau a. Althütte, Subdirektor Gathknecht a. Bromberg, Fideikommißbesitzer Herwarth von Bittenfeld a. Braunschweig, die Kaufleute Berger a. Berlin u. Alpers a. Magdeburg.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufl. Schönfelder a. Breslau, Skalnik u. Josephsohn a. Berlin, Schoßhausen a. Dielken, Breidenbach a. Belgard, Liedtke a. Dresden, Isemann u. Stieler a. Delau, Wolf a. Allenstein u. Tenzer a. Tremessen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufl. Spannth a. Bremen, Schweiger a. Leipzig, Moskiewicz u. Spielboch a. Berlin, Ledermann u. Becker a. Breslau u. Prager a. Pulsnitz, Gutsbes. Milbradt a. Podanin, Rechnungsrath Schneider a. Köln.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel). Die Kaufleute Löw a. Chemnitz u. Brandt a. Hamburg, Rentier Weiß a. Breslau, Postgehilfe Dohnke a. Posen, Lehrer Blumenfeld a. Rakwitz.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 26. Juni.

Bernhardinerplatz. Zufuhr in Getreide etwas stärker. Der Ztr. Roggen 5,35–5,40 M., der Ztr. Gerste 5 75 M., Hafer 6–6,20 M., blaue Lupinen 4,50 M., gelbe 4,00 M. Heu starke Zufuhr in großen Wagenladungen, der Ztr. Heu 1,75–2,10–2 20 M., Stroh wenig zugeführt, das Schock Stroh 18 M., das Bund Stroh 35–40 Pf., 1 Bund Heu 25–35 Pf. Grünfutter wenig und nur rother Klee. 1 Bund Klee 15–20 Pf. Der Markt war etwas besser besucht. Geschäft reger. — **Viehmarkt.** Zum Verkauf standen 185 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht wurde von 23–28 M. bezahlt und zwar in Folge der auswärtigen Aufkäufer aus Sachsen die nicht unbedeutende Einkäufe zum Versandt machten. Der Markt wurde fast ganz geräumt, und die letzten erhielten sogar noch bessere Preise. 1 Paar 6–7 Wochen alte Ferkel 12–15 M., 1 Paar große 7–8 Wochen alte Ferkel, gut genährt, 16–18 M. Der Handel ziemlich rege. Zum Versandt machten auch hiesige Händler regere und größere Einkäufe. Kälber 75 Stück, das Pfund lebend Gewicht 35–40–42 Pf. Schafe 160 Stück, das Pfund lebend Gewicht bis 26 Pf. Käufer zahlreich. Geschäft lebhaft. Rinder 23 Stück, meist ausrangirte Kühe, der Ztr. lebend Gewicht von 23–24 M. Magervieh brachte fast dieselben Preise. Halbfettvieh wurde von 25–26 M. bezahlt. — **Neuer Markt.** Mit Kirschen hatten sich 54 Wagen eingefunden, gelbe große Herz- und auch Knorpelkirschen, die kleine Tonne wurde mit 2,75–3 M. bezahlt; die in Körben mit 2–3 M., andere kleine Sorten etwas billiger. — **Alter Markt.** Mit Kartoffeln stark befahren, meistens Dominialwaare, der Ztr. 1 20–1,40 M. Geschäft ziemlich lebhaft. Der Ztr. Wrucken 1,20–1,30 M., rothe Rüben 1,20 M., Möhren 90 Pf. bis 1 M., die Metze Dabersche Kartoffeln 9 bis 10 Pf., 1 Pfund neue Kartoffeln 20 Pf., 1 Bund Wasserrüben 5 Pf., 1 Bund junge Mohrrüben 5 Pf., 1 Pfund Schoten 5 bis 10 Pf., 1 Pfd. Spargel 40 Pf., 1 Bund frische Zwiebeln 5 Pf., 1 kleine Gurke 10 Pf., 1 große 40–60 Pf., Walderdbeeren sehr viel. das Liter 50–60 Pf., 1 Liter Blaubeeren 25 Pf. 1 Pfund große Gartenerdbeeren 40–50 Pf., 1 Pfund Stachelbeeren zum Schmoren 15 Pf. Geflügel. wenig. 1 fette Gans 5–5 50 M., 1 Bratgans 3–3,50 M., 1 junge Gans 3 M., 1 Paar Suppenhühner 1,30–1 50 M., 1 Paar schwere fette Hühner 3,75 M., 1 Paar junge Hühnchen 0,90–1,00 M., 1 Paar schwere Enten 4 50–5 M., 1 Paar leichte Enten 3,50 M., 1 Paar junge Tauben 70–80 Pf. Die Mandel Eier 50 Pf., große ausgesuchte Eier 60 Pf. 1 Pfund Butter 0,90–1,00 M., 1 Liter süße Milch 10 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. — **Wronkerplatz.** 1 Pfd. Rindfleisch 45–50 Pf., 1 Pfd. Rinderfilet 80 Pf., 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch oder Schinken 50 Pf.. 1 Pfund Karbonade, Kammstück 60 Pf., 1 Pfd. Schweinefilet 70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50 Pf., von der Keule 60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 60 Pf., von der Keule 60 Pf., 1 Kalbsgehirn 40 Pf., 1 Pfd. Kalbsleber 70 Pf., 1 Pfd. Schweineleber 45–50 Pf., 1 Pfund Rindsleber 30–35 Pf., 1 Pfd. frische Bratwurst 65–70 Pf, 1 Pfund geräucherter Speck 70 80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., 1 Pfd. Schmeer 60–65 Pf., 1 Pfund ausgebratenes Schweineschmalz 70 Pf., 1 Pfd. Rindertalg 40–50 Pf, 1 Schweinegeschlinge 3,50–4 M., 1 Hammelgeschlinge 80 Pf. bis 1,10 M., 1 Kalbsgeschlinge bis 2,50 M., 1 Paar gebrühte und gereinigte Rinderklauen 50 bis 60 Pf., 1 Paar gereinigte Schweinefüße 35 Pf., 1 Paar dergleichen Kalbsfüße 20 Pf. Fische. 1 Pfd. Aale 1 bis 1,20 M., 1 Pfd. Karpfen 80–90 Pf., 1 Pfd. große lebende Hechte 80 Pf., 1 Pfd. frisch abgestorbene Hechte 50–60 Pf., 1 Pfd. Barsche 50 Pf., 1 Pfd. Lachs 70–80 Pf., 1 Pfd. Schellfische 50 Pf., 1 Pfd. Welse 50 Pf., 1 Pfd. Bleie 60 Pf, grüne Flundern pro Stück 30–40 Pf., 1 Pfd. Schleie 70 Pf., Zander 50 Pf., 1 Pfd. Karauschen 50 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. große Weißfische 40 Pf., 1 Pfd. Quappen 50 Pf., 1 Häufchen verschiedene kleine Fische 30–40 Pf., die Mandel kleine Suppenkrebse 50 Pf., große Krebse 90 Pf bis 1,20 M. — **Sapiehaplatz.** Walderdbeeren in großer Menge angeboten, der Liter 50 bis 60 Pf., 1 Pfd. Kirschen von 10–25 Pf, 1 Liter Blaubeeren 25–30 Pf. 1 fette Gans 5,50 6 M., 1 leichte Bratgans 3,50 M., 1 Paar Suppenhühner 1,30–1,50 M, 1 Paar schwere fette Hühner 3,50 bis 3,75 M., 1 Paar kleine junge Hühnchen 1 M., 1 junge Gans 3,00 M., 1 Paar schwere Enten 4,50–5 M., 1 Paar leichte Enten 3,00 M., 1 Paar Perlhühner 3–3,50 M. Die Mandel Eier 50 Pf., ausgesuchte 60 Pf. 1 Pfd. Butter 0,90–1,10 M., 1 Pfd. Margarine 80 Pf., 1 Pfund Honig 60 Pf., 1 Liter süße Milch 10 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 4,20–4,60 M., Weizenkleie 3,80–4.00 M., Weizenschalen 4,10–4.30 M., Rapskuchen 4,60 bis 4,90 M., Futtermehl 4.00–4,30 M., Hanfkuchen 3,80–4,00 M., Leinkuchen 5 50–6,00 M., Palmkernkuchen 4,50–4,70 M., Dotterkuchen 4.00–4,30 M.

Handel und Verkehr.

** **Nürnberg**, 24. Juni. [Wochenbericht von Adolph Lehmann Nachf.] Die Witterung ist der Vegetation im Allgemeinen und dem Gedeihen der Hopfenpflanze insbesondere sehr günstig und die Berichte aus allen Produktionsgebieten des Festlandes lauten übereinstimmend recht befriedigend. In den englischen Pflanzungen tritt Ungeziefer in Masse auf und kann selbst durch fleißiges Waschen nicht völlig beseitigt werden; man hofft jedoch von der eingetretenen warmen, feuchten Witterung eine baldige günstige Aenderung des Pflanzenstandes. Auch in Amerika wird über Zunahme von schädlichen Insekten, die das Wachsthum der Rebe behindern, geklagt; die letzten Berichte melden jedoch eine allgemeine Besserung. Der vorgerückten Jahreszeit entsprechend ist der Markt sehr still. Der Umsatz ist für den letzten Berichtsabschnitt auf 450 Ballen zu taxiren, die größtentheils von Exporteuren gekauft wurden, Preise haben keine Aenderung erlitten.

Marktberichte.

** **Berlin**, 25. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] **Marktlage. Fleisch.** Zufuhr mäßig, ruhiges Geschäft. IIIa und IVa sowie dän. Rindfleisch erzielte bessere Preise, ebenso Kalb- und Schweinefleisch. — **Wild und Geflügel:** Zufuhr mäßig, Umsatz gering, Preise behauptet. — **Fische:** Zufuhr knapp, Geschäft lebhaft, Preise steigend. — **Butter und Käse:** Marktlage unverändert ruhig — **Gemüse, Obst und Südfrüchte:** Geschäft ruhiger, Bohnen und neue Kartoffeln billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56–62, IIa 48–54, IIIa 42–47, IVa 33–40 dänisches Ia 37–48, Kalbfleisch Ia 46 60, IIa 27–44 M., Hammelfleisch Ia 50–53, IIa 45–49, Schweinefleisch 33–44 M., Dänen –,– Mark, Bakonier –,– Mark, Russen –,– Mark Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 50–80 M., do. ohne Knochen –,– M., Lachsschinken — M., Speck, geräuchert 40–60 M., harte Schlackwurst 110–120 M., weiche do. 40–70 M., Mettwurst 60 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehwild per ½ Kilogr. 0,60–0,90 M., Damwild 0 50 bis 0.55 Mk., Wildschweine 0,35 Mark. Ueberläufer, Frischlinge –,– M. Kaninchen per Stück –,– M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 85–90 M., IIa do. 80–84 M., [illegible] Hofbutter 80 M., Landbutter 70–75 M.

Eier. Frische Landeier 2,00–2,20 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße per 50 Kilogr. 1,70–1,75 M., do. Dabersche 1,50–1,75 M.. Mohrrüben per 100 Bund 2,00–3 00 M., Porree per Schock 0,40 bis 1,00 Mark, Meerrettig p. Schock 7,00–15,00 M.

Bromberg, 25. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 140–146 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 102–106 Mark geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 106–114 Mark, gute Braugerste nom., ohne Preis. Erbsen Futterwaare nom., ohne Preis, Kochwaare 125–135 Mark. Hafer: 110–116 Mark. Spiritus 70er 33,00 Mark.

Breslau, 25. Juni. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) **Spiritus** –, gek. 10,000 Ltr. Per 100 Ltr. a 100 Proz. ohne Faß excl. 50 Mk. und 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Juni 50er 52,40 Br. 70er per Juni 32,50 Br. *Die Börsenkommission.*

O. Z. **Stettin**, 25. Juni. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 17° R., Barometer 760 mm. Wind: NO.

Weizen per 1000 Kilogr. loko ohne Handel, per Sept.-Okt. 142 M. Br. — Roggen per 1000 Kilogr. loko ohne Handel, per September-Oktober 113 Mk. Br. — Hafer per 1000 Kilogramm loko pomm. 118–122 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,80 M. bez. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich: Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 44,25 Mark Br., per Juni 45,25 Mk. Br., per Septbr.-Oktober 45,50 M. Br.

Petroleum loko 10,65 M. verzollt per Kasse mit ¼ Prozent Abzug.

** **Leipzig**, 25 Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Juni –,– M., p. Juli 3,25 M. per August 3,27½ M., per Septbr. 3,27½ M., per Oktbr. 3,27½ M., per Novbr. 3,30 M., per Dezbr. 3,32½ M., per Jan. 3,35 M., per Februar 3,37½ M., per März 3,37½ M., per April 3,37½ M., per Mai 3,37½ M. — Umsatz: 55 000 Kilogramm. Ruhig.

** **Bradford**, 25. Juni. Wolle ruhig, aber stetig, Croßbreds stetiger, Mohair-Wolle fest. Garne ruhig, die Spinner stellen höhere Forderungen; Alpaccastoffe stetiger.

Telegraphische Nachrichten.

Leipzig, 26. Juni. Das Reichsgericht verhandelte heute über die Revision des Freiherrn von Hammerstein, gegen das am 22. April von dem Berliner Landgericht gefällte Urtheil. Der Reichsanwalt beantragt die Verwerfung der Revision mit der Begründung, daß es gleichgiltig sei, ob der Angeklagte sich freiwillig in Italien aufgehalten habe; es genüge, daß er dort betroffen worden. Die einzelnen Vorgänge bei seiner Auslieferung seien hier nicht nachzuprüfen. Die Vermögensschädigung sei ausreichend festgestellt.

Paris, 26. Juni. Der Herzog von Nemours ist heute früh gestorben.

Prinz Louis Charles Philippe Raphael von Orléans, Herzog von Nemours, geb. 25. Oktober 1814, zweiter Sohn des Königs Ludwig Philipp, betrat nach der Thronerhebung seines Vaters die militärische Laufbahn. 1831 wurde ihm von dem belgischen Nationalkongreß die Krone Belgiens angetragen, doch lehnte sein Vater den Antrag ab. Der Herzog wohnte den beiden französischen Expeditionen nach Belgien bei und betheiligte sich 1836 und 1837 in Algerien an den Zügen gegen Constantine. Nach Ausbruch der Revolution 24 Februar 1848 begab er sich mit seiner Familie nach England, von wo aus er 1871 nach Paris zurückkehrte. Der Herzog trat hierauf als Divisionsgeneral in die französische Armee und ging 1879 zur Reserve über. Auf Grund des Gesetzes vom 23. Juni 1886 wurde er aus der Armeeliste gestrichen. Am 27. April 1840 hatte er sich mit der Prinzessin Victorie Auguste Antoinette, Tochter des Herzogs Ferdinand von Sachsen-Coburg-Gotha, vermählt. Aus dieser Ehe entsprangen vier Kinder: der Graf von Eu, der Herzog von Alençon und die Prinzessinnen Marguerite und Blanche von Orléans.

London, 26. Juni. Wie der „Standard" erfährt, erklärte sich Harcourt gegen die Bildung einer gemeinsamen Kommission beider Häuser des Parlaments und ist vielmehr dafür, daß eine Kommission des Hauses der Gemeinen das Vorgehen der Chartered-Company untersuche. Da aber die Kommission des Hauses der Gemeinen nach der Vertagung ohne besondere parlamentarische Akte zu bestehen aufhören würde, wird die Regierung wahrscheinlich die Untersuchung durch eine gerichtliche Kommission führen. — Wie demselben Blatte aus Firket gemeldet wird, ist der erste Eisenbahnzug vom Norden her gestern Abend in Akascheh angekommen.

Madrid, 26 Juni. Zwischen der Regierung und der Oppositionspartei ist hinsichtlich der Ausgaben für den Feldzug auf Cuba ein Einvernehmen erzielt worden. Der Regierung solle es freistehen einem einzigen der Monopole für die Garantie der Cubanischen Anleihe zuzustimmen oder neue Steuern einzuführen.

Barcelona, 26. Juni. Der italienische Korrespondent eines Mailänder Blattes wurde hier verhaftet. Gestern fanden weitere Verhaftungen von Anarchisten statt.

Wien, 20. Juni. Das Herrenhaus nahm mehrere Gesetzentwürfe, darunter das Zuckersteuergesetz in der Fassung des Abgeordnetenhauses an.

Newyork, 26. Juni. Einer „Herald"-Depesche aus Caracas zufolge sind Nachrichten aus Guyana eingetroffen, welche melden, daß 19 mit dem britischen Beamten verhaftete Engländer in Cuyuni festgesetzt sind.

Denver, 26. Juni. Silberanhänger in der Konvention des Staates Colorado haben gestern sich verpflichtet, für den Präsidentschaftsposten, den Kandidaten und Anhänger der Silberwährung zu unterstützen. Sie sprachen sich demgemäß zu Gunsten der Kandidatur Tellers aus.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 26. Juni. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	–,–
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,20–10,30
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,60–8,20
Tendenz: Stetig.	
Brodraffinade I.	–,–
Brodraffinade II.	–,–
Gem. Raffinade mit Faß	–,–
Gem. Melis I. mit Faß	–,–
Tendenz: Geschäftslos.	
Rohzucker I. Produkt Transito	
f. a. B. Hamburg per Juni	10,30 bez. 10,32½ Br.
dto. " per Juli	10,35 Gd. 10,37½ Br.
dto. " per September	10,60 bez. 10,62½ Br.
dto. " per Okt.-Dez.	10,57½ Gd. 10,65 Br.
dto. " per Jan.-März	10,80 Gd. 10,87½ Br.

Tendenz: Fest.
Wochenumsatz: 18 000 Centner.

Breslau, 26 Juni. [Spiritusbericht.] Juni 50er 52 70 M.. 70er 32 80 M. Tendenz: Höher.

Hamburg, 26 Juni. [Salpeter.] Loko 7,60 M., Juli 7,60 M., Februar-März 8,10 M. — Tendenz: Fester.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 26. Juni 1896.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	15 M. 30 Pf.	14 M. 80 Pf.	14 M. 30 Pf.
Roggen	10 " 70 "	10 " 40 "	10 " 20 "
Gerste	12 " 10 "	11 " 80 "	11 " — "
Hafer	12 " — "	11 " 30 "	11 " — "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 26. Juni 1896.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		10	80	10	40	10	—	10	30
	niedrigster		10	60	10	20	9	80		
Gerste	höchster		—	—	--	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—		—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen			—		—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	20	3	—	3	10
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	30	1	2[illegible]	1	25

		höchst. M.	Pf.	nied. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	20	1	80	2	—
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	—	1	90	1	95

Börsen-Telegramme.

Berlin, 26. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

			N.v.25.	
Weizen flau				
do. Juni	144	50	146	25
do. Septbr.	139	50	140	75
Roggen flau				
do. Juni	109	75	111	50
do. Septbr.	111	75	113	25
Rüböl ruhig				
do. Juni	46	—	46	—
do. Oktbr.	46	—	46	—

			N.v.25.	
Spiritus schwach				
70er loko ohne Faß	34	40	34	50
70er Juni	38	30	38	30
70er Juli	38	40	38	50
70er August	38	60	38	70
70er September	38	80	38	90
70er Oktober	38	30	38	60
50er loko ohne Faß	—	—	—	—
Hafer				
do Juni	121	—	121	50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 26 Juni. **Schlußkurse.**

				N.v. 25.	
Weizen	pr. Juni	—	—	146	—
do.	pr. Septbr.	139	50	140	25
Roggen	pr. Juni	110	—	111	25
do.	pr. Septbr.	112	—	113	—
Spiritus (Nach amtlicher Notirung.)				N.v.25.	
do.	70 er loko ohne Faß	34	40	34	50
do.	70 er Juni	38	40	38	40
do.	70 er Juli	38	50	38	50
do.	70 er August	38	70	38	70
do.	70 er Septbr.	38	90	38	90
do.	70 er Oktober	38	70	38	60
do.	50 er loko ohne Faß	—	—	—	—

			N.v.25	
Dt. 3% Reichs-Anl.	99	40	99	50
Pr. Konf. 4% Anl.	105	50	105	70
Pr. do. 3½ % do.	104	70	104	60
Pr. do. 3% do.	99	80	99	80
Pos. 4% Pfandbr.	101	50	101	30
do. 3½ % do.	100	25	100	40
do. 4% Rentenb.	104	90	105	–
do. 3½ % do.	101	90	101	90
do. 3½ % Prov.-Oblig.	100	75	101	10
Pos. 3% Prov.-Anl.	95	10	95	50

			N.v 25	
Pos. Stadtanl.	101	25	101	25
Oesterr. Banknoten	170	05	170	15
Russ. "	216	25	216	35
Oesterr. Kred. Akt. (ultimo)	219	3[illegible]	218	90
Lombarden (ultimo)	44	—	44	20
Disk. Kommandit (ultimo)	207	10	207	60

Fondsstimmung still

Ostpr. Südb. E. S. A.	90	60	89	50
Mainz Ludwigsh. dt.	118	10	118	50
Marienb. Mlaw. do	89	—	87	10
Canada Pacific do.	58	10	58	50
Griech. 4% Goldr.	27	—	27	—
Italien. 4% Rente.	88	20	88	50
do. 3% Eisenb.-Obl.	53	10	53	10
Mexikaner A. 1890	95	50	95	5[illegible]
Oester. Silberrente	101	75	101	75
Poln. 4½ % Pdbrf.	67	40	67	4[illegible]
Rum. 4% Anl. 1894	88	10	88	1[illegible]
Russ 4½ % Bodkrd. Pfandbriefe.	—	—	105	4[illegible]
Serb. Rente 1895	66	4[illegible]	66	30
Türken-Loose	107	—	107	5[illegible]
Ungar. 4% Goldr.	104	25	104	—
do. 4% Kronenr.	99	60	99	60

Pos. Prov. B. A.	104	50	104	75
do. Spritfabrik	146	–	145	50
Chem. Fabrik Milch	130	75	130	—
" " Union	111	90	111	60
Dortm. St.-Pr. La. A.	48	-	48	25
Hugger-Aktien	145	75	145	25
Inowrazl. Steinsalz	57	90	57	90
Schwarzkopf	278	4[illegible]	280	—
Ultimo:				
It. Mittelm. E. St. A.	93	90	93	90
Schweizer Centr. do.	141	25	141	30
Berl. Handelsges. B. A.	149	75	149	—
Deutsche Bank " "	186	6	186	60
Bochumer Gußstahl	160	40	160	75
Königs- und Laurah.	153	10	153	60

Nachbörse. Kredit 219 75. Diskonto-Kommandit 207,50 Russ. Noten 216,25. Pos. 4% Pfandbr. 101,50 bz. u. Br.. 3½ % Pos. Pfandbr. 100,25 Gd. Pos. 3½ % La. C. 100,20. bez. Deutsche Bank 186,75. 1890er Mexikaner 95,40. Laurahütte 153,25. Privat-Diskont: 2¾

Stettin, 26. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

			N.v.25.	
Weizen geschäftslos				
do. Juni-Juli	—	—	—	—
do. Sept.-Oktbr.	151	—	152	—
Roggen matt				
do. Juni-Juli	—	—	—	—
do. Sept.-Oktbr.	112	25	113	-
Rüböl unverändert				
do. Juni-Juli	45	20	45	–
do. Sept.-Oktbr.	45	50	45	20

			N.v.25.	
Spiritus höher				
per loko 70er	33	—	32	80
Petroleum*)				
do. per loko	10	65	10	65

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ¼ Proz.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

Von der Oberbrahe.

Gegenwärtig schleust: Tour Nr. 36, Th. W. Falkenberg-Küstrin für Th. W. Falkenberg-Küstrin.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.